Veranstaltungsreihe: Aktuelle Entwicklungen im Wasserrecht

29. April, online: Düngeverordnung, NVZ & Nitrat (hat bereits stattgefunden) 06. Mai, online: PFAS - Qualitätsanforderungen für Gewässer (hat bereits stattgefunden) 16. September, online: TrinkwV / TrinkwEGV (hat bereits stattgefunden) 23. September, online: Novelle des Wasserhaushaltsgesetzes - Rahmenbedingungen für eine Wasserwiederverwendung (hat bereits stattgefunden)

Die Veranstaltungsreihe **„Aktuelle Entwicklungen im Wasserrecht“** bietet Ihnen einen **kompakten und praxisnahen Überblick** über alle relevanten gesetzlichen Verpflichtungen. Wir zeigen, welche Regelungen heute gelten, welche Neuerungen kommen werden und wie Sie sich frühzeitig und wirksam darauf vorbereiten können.
Sie erhalten klare Handlungsempfehlungen und eine rechtssichere Orientierung in einer dynamischen Rechtslage.

Im Fokus stehen die relevanten **Rechtsrahmen, Monitoring- und Governance-Anforderungen, Kosten- und Haftungsfragen** sowie deren konkrete Auswirkungen auf Ihre Organisation.

Darüber hinaus profitieren Sie vom **fachlichen Austausch mit Expert:innen und Kolleg:innen aus der Praxis.** Über die integrierte Chat Funktion können Sie sich aktiv einbringen. Ergänzt wird dies durch das ganzheitliche Weiterbildungsangebot des DVGW für Mitglieder und Interessierte, die ihre Prozesse und Planungen rechtlich fundiert und zukunftsorientiert ausrichten möchten.

Zielgruppe

- Kommunale Entscheidungsträger:innen
- Stadtwerke & Wasserversorger, Abwasserbetriebe & Zweckverbände
- Umwelt, Bau und Wasserbehörden
- Planer:innen, Ingenieur und Fachbüros
- Fachjurist:innen im Umwelt/Wasserrecht

Zielgruppe

Inhalt

Programm

9:00 – 9:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

Sebastian Sturm
TZW

9:20 – 9:40 Uhr

Von der Überwachung zur Prävention: Der risikobasierte Ansatz der TrinkwV

- Was unterscheidet die TrinkwV 2023 substanziell von früheren Fassungen?
- Warum wurde die Verordnung vollständig neu strukturiert?
- Welche politischen/regulatorischen Ziele stehen dahinter?

Prof. Dr. Martin Exner
Uni Bonn

9:40 – 10:00 Uhr

Neue chemische und mikrobiologische Parameter in der TrinkwV – PFAS, Bisphenol A & Co.

- Warum diese Stoffe – und warum jetzt?
- Wie verändern neue Grenzwerte das Risikomanagement?
- Was bedeutet das für Messbarkeit, Kosten und Haftung?

Jochen Kuckelkorn
UBA

10:00 – 10:20 Uhr

Risikomanagement nach TrinkwV – Anforderungen und Umsetzung in der Praxis

- Welche Anforderungen stellt die TrinkwV an das Risikomanagement?
- Wo gibt es weitere Informationen zur Umsetzung?
- Praxiserfahrungen beim Risikomanagement?

Friederike Brauer
TZW

10:20 – 10:45 Uhr

Diskussionsrunde

10:45 – 11:15 Uhr

Pause

11:15 – 11:35 Uhr

Risikobewertung im Einzugsgebiet – Anforderungen der TrinkwEGV und Umsetzungshilfen

Sebastian Sturm
TZW

11:35 – 11:55 Uhr

Erfahrungen bei der Umsetzung der TrinkwEGV – aus Sicht eines Versorgungsunternehmens

- Herausforderungen in der organisatorischen Umsetzung
- Herausforderungen in der fachlichen Umsetzung
- Umsetzung bei der Hessenwasser

Frank Baresch
Teamleiter Risikomanagement und Landwirtschaft,
Hessenwasser GmbH

11:55 – 12:15 Uhr

Umsetzung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung - gegenwärtiger Stand und Ausblick"

Ansgar Roth
Technische Führungskraft,
Zweckverband für Wasserversorgung Federseegruppe

12:15 – 12:45 Uhr

Diskussionsrunde

Programm

Inhalt

Programm

9:00 – 9:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

Johanna Tissot

9:20 – 9:40 Uhr

1. Wasserrecht im Klimawandel: Wasserwiederverwendung und Steuerung durch Abgaben?

Prof. Dr. Michael Reinhard
Universität Trier

9:40 – 10:00 Uhr

2. Rollen, Verantwortlichkeiten und Haftung (Die Spielregeln)

Marc Beckett
Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB

10:00 – 10:20 Uhr

3. Risikomanagement – Chancen und Risiken der Wasserwiederverwendung

Manuela Helmecke
UBA

10:20 – 10:45 Uhr

Diskussionsrunde

10:45 – 11:15 Uhr

Pause

11:15 – 11:35 Uhr

4. Die technische Netztrennung nach DIN EN 1717

Stefanie Güttinger-Zweng
Güttinger Ingenieure

11:35 – 11:55 Uhr

5. Die Sicht des Abwasserverbandes (Der Perspektivwechsel)

Dr. Franziska Gromadecki
Geschäftsführung,
Abwasserverband Braunschweig

11:55 – 12:15 Uhr

6. Was bringt Wasserwiederverwendung Kommunen wirklich - Chancen jenseits der Pflichten

Michael Stapf
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH

12:15 – 12:45 Uhr

Diskussionsrunde

Programm

Inhalt

Die **Düngeverordnung (DüV)** ist das zentrale nationale Instrument zur Umsetzung der **EU Nitratrichtlinie**. Sie regelt u. a. **Aufbringungszeiträume, Höchstmengen, Dokumentation und Gewässerschutz**.
Gleichzeitig zeigt die Praxis: **Die DüV allein ist vielfach unzureichend**, **weil trotz verschärfter Regelungen in vielen Regionen Nitrat Hotspots und Überschreitungen bestehen bleiben**. Daher braucht es **zusätzliche Aktionsprogramme** in belasteten bzw. gefährdeten Gebieten (**Nitrate Vulnerable Zones, NVZ**), wie es die Richtlinie ausdrücklich vorsieht.

Kernfragen

- **50 mg/l Nitrat** als zentrale **Schwelle entsprechend der Nitratrichtlinie und des Trinkwasserrechts**: Wo stehen wir, wo bestehen Risiken?
- **NVZ Abgrenzung und „rote Gebiete“**: *Rote Gebiete* (nitratbelastete und eutrophierte Gebiete nach DüV) sind **nationale Spezifizierungen** der EU Nitratrichtlinie mit **verschärften Auflagen für Düngung und Bewirtschaftung**.
- **Monitoring, Meldepflichten & Dokumentation**: Was verlangt EU/Bundesrecht konkret, welche Datenqualität ist nötig?

Praxisfolgen (Kommunen & Versorger)

- **Trinkwasserschutz & Schutzgebietsmanagement**
- **Kosten, Aufbereitung, ggf. Brunnenstilllegung** und Folgen für **Wasserpreise**
- **Kooperation mit Landwirtschaft** als Schlüssel zur Prävention

Programm

9:00 – 9:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

Ursula Karges
Geschäftsfeldleiterin Ressourcenschutz,
IWW

9:20 – 9:40 Uhr

Aktueller Rechtsrahmen: EU-Nitratrichtlinie & Düngeverordnung und Nitrat-Aktionsprogramm

Caroline Douhaire
Rechtsanwältin,
Kanzlei Geulen Klinger

9:40 – 10:00 Uhr

Nitrat im Grundwasser – Aktuelle Messdaten & Risikoregionen

Dr. Nils Cremer
Stellvertretender Abteilungsleiter,
Erftverband

10:00 – 10:20 Uhr

Was muss im Düngerecht geschehen, damit das Nitratproblem gelöst wird?

Prof. Dr. Friedhelm Taube
Professor,
Universität Kiel

10:20 – 10:45 Uhr

Diskussionsrunde

10:45 – 11:15 Uhr

Pause

11:15 – 11:35 Uhr

Rote Gebiete & Wasserschutzgebiete – Konsequenzen für Städte & Gemeinden

Reno Furmanek
Geschäftsbereichsleiter,
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

11:35 – 11:55 Uhr

Nitratbelastung & Grundwasserschutz: Evidenzbasierte Gebietsausweisung mit geostatistischen Methoden

Prof. Dr. Alexander Brenning
Professor für Geoinformatik,
Friedrich Schiller Universität Jena

11:55 – 12:15 Uhr

Kooperation statt Konfrontation: Wasserversorger & Landwirtschaft

Johanna Krähling
Agrarwissenschaftlerin,
IfÖL GmbH - Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft

12:15 – 12:45 Uhr

Diskussionsrunde

Programm

Inhalt

Regulatorik & Rechtslage

- PFAS sind **hoch persistent und mobil** („Ewigkeitschemikalien“) mit breiter Umweltverbreitung.
- In der EU ist ein **umfangreiches Restriktionspaket / eine weitgehende Gruppenbeschränkung mit Ausnahmen (Essential Use)** in Vorbereitung und teilweise bereits **anwendungsbezogen umgesetzt** (z. B. Feuerlöschschäume). *Nicht* als „Totalverbot“ beschlossen.
- **Trinkwasser**: Für **Summe PFAS20** gilt ein **Richt-/Grenzwert von 0,1 µg/l (100 ng/l)** gemäß EU Trinkwasserrichtlinie; national in der **TrinkwV** verankert.

Gesundheit & Vorsorge

- Studien zeigen für mehrere **gut untersuchte PFAS** (v. a. **PFOA, PFOS, PFNA, PFHxS**) **Zusammenhänge** mit Effekten auf **Leber, Niere, Schilddrüse, Immunsystem** sowie **potenziell Krebsrisiken**. Grenzwerte sind **vorsorgend sehr streng**; **Unsicherheiten bei Mischungen** bestehen fort.
- **Besondere Relevanz** für **Kinder & Schwangere**.

Auswirkungen für Kommunen & Versorger

- **Erweitertes Monitoring** und **angepasste Analytik**
- **Zusätzliche Aufbereitungsstufen** (z. B. GAK, Ionenaustausch, Membranen) mit **Investitions- und Betriebskosten**
- Umgang mit **Altlasten, urbanen Quellen**, Klärschlamm & WWTP Knotenpunkten

Programm

9:00 – 9:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Hanna Joerss

9:20 – 9:40 Uhr

Regelungen und Aufbereitung von PFAS im Trinkwasser

Daniel Mahringer
Umweltingenieur,
UBA

9:40 – 10:00 Uhr

Von Vorläuferchemikalien zu PFAS: Transformationspfade und ihre Bedeutung für Umwelt & Sanierung

Dr. Daniel Zahn
Stellvertretender Departmentleiter Environmental Analytical Chemistry,
UFZ

10:00 – 10:20 Uhr

Eintragswege, Verbreitungsdynamik und Folgen für zukünftige Sanierungsstrategien

Ursula Karges
Geschäftsfeldleiterin Ressourcenschutz,
IWW

10:20 – 10:45 Uhr

Diskussionsrunde

10:45 – 11:15 Uhr

Pause

11:15 – 11:35 Uhr

Von der Materialentscheidung zur nachhaltigen und sicheren Lösungsfindung: Stand der Technik, Herausforderungen und Chancen von hybriden Schichten als PFAS-Alternativen

Dr. Ferdinand Somorowsky
Leiter der Chemischen Beschichtungstechnologie,
Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC

11:35 – 11:55 Uhr

Industrie im Risiko - Wo sich die Beschränkung ändern muss

Jörg Mayer
Geschäftsführer,
SPECTARIS. Deutscher Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik e.V.

11:55 – 12:15 Uhr

Altlasten, Hotspots & Sanierung

Dr. Michael Reinhard
Head of Business Development Site Evaluation und Restoration, PFAS,
Arcadis Germany GmbH

12:15 – 12:45 Uhr

Diskussionsrunde